

PEUGEOT 504 TI und Tabbert 510 TL:

# Harmonisches

Für einen Pkw mit 2 l Hubraum und 106 PS stellt ein 1100 kg schwerer Wohnwagen kein großes Problem dar. Jedenfalls wurde der PEUGEOT 504 TI mit seinem gewichtigen Anhängsel ohne Mühe fertig. Mehr als 2000 km zog er das über 5 m lange rollende Eigenheim bergauf und bergab. Weder für Fahrer noch für das Fahrzeug wurde die Tour zur Tortur.

Das Haus am Haken war ein Tabbert Kornett 510 TL. Caravanern sagt die Bezeichnung, daß es sich dabei um einen Wohnwagen mit 510 cm langem Aufbau, Langbetten und einem separaten Toiletten-

## **Für Fahrer und Fahrzeug feine Tour ohne Tortur**

raum handelt. Um den Wohnbereich am Zielort zu vergrößern, gehörte auch ein Universal-Vorzelt mit zur Ausrüstung. Rechte Camper möchten dieses Zubehör nicht missen, macht es das Leben im Freien doch erst angenehm.

Die Fahrt zum Urlaubsziel verlief in 400-km-Etappen, denn mehr Gespannfahrt an einem Tag wollten wir uns nicht zumuten. Auch wenn der brave PEUGEOT 504 TI noch so kraftvoll zog und in jeder Beziehung ideal mit unserem „rollenden Haus“ harmonierte. Der Wohnanhänger am Zughaken fordert dem Fahrer ständige Konzentration ab. Zum anderen sind Caravaner Herren ihrer Zeit. Wer sich erst einmal an die erlaubte Geschwindigkeit von 80 km/h gewöhnt hat, dem tun alle die vorbeihastenden Zeitgenossen leid. Wir nutzten unterwegs ausgiebig die Gelegenheit, uns die Mahlzeiten selbst zuzubereiten, wann immer es



1



2

*Sie kommen prächtig miteinander aus: PEUGEOT 504 TI mit 106 PS und der Tabbert Kornett 510 TL mit 1100 kg Gesamtgewicht (Bild 1). – Gut gemeint ist solcher Reifendienst, aber moderne Reifen nehmen Sonnenstrahlen nicht mehr übel (2). – Erstaunlich viel Platz bietet die Kompaktküche im Kornett. (3); den Kochkünsten der Camperinnen und Camper sind praktisch keine Grenzen gesetzt. – Früh übt sich, was ein guter Caravan-Fahrer werden will (4); die „Großen“ trainieren schließlich auch daheim den Aufbau. – Endlich steht das Ferienheim. Nun kann der Urlaub so richtig beginnen (5). – Geschickte Disposition (6).*



4



3

# Gespann

uns paße. Die kompakte Kücheneinrichtung mit Kühlschrank, Gasherd und elektrischer Wasserversorgung bietet erstaunlich viel Komfort. Alle Küchenutensilien sind bequem in den angrenzenden Schränken, Fächern und Schublen unterzubringen. Da wir unseren Hausrat vernünftig verstaut hatten, entstand während der Fahrt kein heilloser Durcheinander. Ist der Wohnwagen auch noch so geräumig – ein großer Kofferraum ist allemal Gold wert. Schließlich will niemand während der Zwischenaufenthalte über zusammengeklappte Cam-

## Früh übt sich, wer im Freien wohnen will

pingmöbel, den dicken Zeltsack und das verpackte Schlauchboot kraxeln. Wir hatten dergleichen im reichlich bemessenen Kofferraum des PEUGEOT 504 verstaut. Der Boden im Wohnwagen blieb ohne Hindernisse, und wir konnten uns frei bewegen.



Weniger angenehm sind uns die beiden zusätzlichen Außenspiegel in Erinnerung, die wir uns auf weit ausladenden Armen an das Fahrzeug hatten montieren lassen. Auf der Reise erwiesen sich diese Konstruktionen als zu labil. Die Arme vibrierten so stark, daß kaum noch etwas zu erkennen war und sich die Spiegelköpfe ständig verstellten. PEUGEOT-Fahrer sollten beim Kauf dieses Zubehörs auf steife Ausleger mit einer zusätzlichen Befestigung am Radausschnitt achten.

Endlich am Ziel, stellten wir gemeinsam das Vorzelt auf. Erfahrungen hatten wir bereits zu Hause im „Trockentraining“ gesammelt. Das lohnte sich: Nahezu jeder Handgriff saß.

Auch für die Fahrt hatten wir uns daheim vorbereitet. Schließlich war es wichtig, die Geschwindigkeitsvorschriften in anderen Ländern zu kennen. So durften wir mit unserem schweren Gespann in Österreich auf Landstraßen nur mit 60 km/h und auf Autobahnen mit 70 km/h fahren (bis zu 750 kg Gesamtgewicht sind 100 bzw. 130 km/h erlaubt). In Italien dagegen durften wir mit 100 km/h auf Landstraßen und mit 120 km/h auf Autobahnen fahren.

## Auch die Rückreise will genossen sein

Allzusehn geht jeder Urlaub zu Ende. Doch wer es versteht, rechtzeitig aufzubrechen, für den zählen die Tage der Rückreise mit. Wir jedenfalls haben sie und die schöne Harmonie in unserem Gespann nochmals genossen.

Ein Abstecher zum Übernachten auf idyllisch gelegenen Campingplatz mit einem „angehängten“ geruhsamen Vormittag zählt mit zu den schönsten Erinnerungen. Camper sind eben Herren ihrer Zeit. or

## Der aktuelle Werkstatt-Tip:

# Cara-vaning

Für den Camper beginnt der Urlaub mit dem besonders korrekten Beladen des Gespanns. Das Reisegepäck muß richtig verteilt werden. Die zulässigen Achslasten sind exakt einzuhalten. Lesen Sie dazu auch „Ideale Zugferde“ auf Seite 9 sowie „Mit Haus und Rucksack“ auf Seite 8.

Planen und packen soll man mit Köpfchen, damit nichts vergessen wird – weder Reisepaß noch Führerschein oder Fahrzeugpapiere (die Sie immer bei sich führen sollten) – und nichts zuunterst

## Was griffbereit sein muß, gehört obenauf

liegt, was stets parat sein sollte. Straßenkarten (Auto-Atlas) gehören ebenso zu den Dingen, die auch unterwegs immer griffbereit sein müssen, wie Bedienungsanleitung und Verzeichnis der PEUGEOT-Vertragswerkstätten, andererseits Warndreieck, Verbandkasten, Pannenausrüstung und Abschleppseil. Auf der Liste der handlich unterzubringenden, weil nützlichen und vielleicht rasch benötigten Dinge stehen ferner:

- ▷ Glühlampen-Set,
- ▷ Ersatz-Keilriemen,
- ▷ Zündkerzen,
- ▷ Sicherungen für elektrische Anlage,
- ▷ Feuerlöscher,
- ▷ Reservekanister,
- ▷ Taschenlampe.

Bei einem Radwechsel auf weichem Boden oder am Berg können eine Unterlegplatte für den Wagenheber und zwei Unterlegkeile gute Dienste leisten.

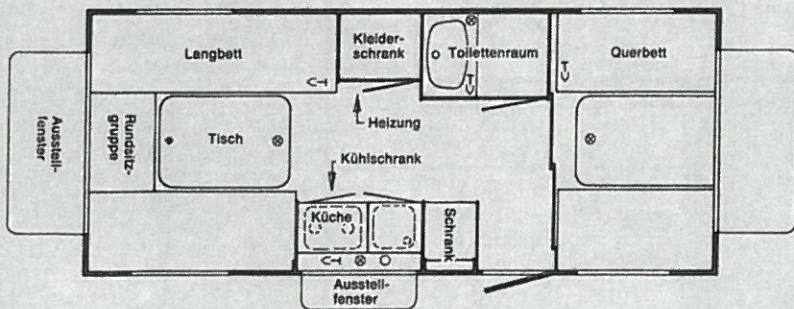
Was im Einzelfall an speziellen Zubehör- und Ersatzteilen erforderlich ist, insbesondere bei langen und weiten Auslandsreisen, das sollten sie mit dem Kundendienstberater ihrer Vertragswerkstatt besprechen. Fragen Sie eher einmal zu oft, als daß Ihnen später das eine oder andere fehlt.

Bevor die Fahrt mit dem Gespann beginnt, prüfen Sie noch einmal alle wichtigen Funktionen. Kontrollieren Sie die Anhängerbremse, die Beleuchtung und die Brems- und Blinkleuchten. Bedenken Sie, daß der Reifendruck den höheren Belastungen (siehe Betriebsanleitung) angepaßt sein muß. Wichtig ist beim Gespannfahren der zweite Außen-Rückspiegel (rechts). Weil die Sicht nach hinten über den Innenspiegel behindert wird, ist der sogar gesetzlich vorgeschrieben.

Eine Sicherheitsinspektion haben Sie doch vor der großen Reise machen lassen? Gewiß...

Dann – gute Fahrt und bis zum nächsten Mal!

Ihr PEUGEOT-Kundendienst



Das Doppelbett im Heck ist 198 cm x 180 cm groß; das Bugbett mit 198 cm x 130 cm läßt sich mit einer Schiebetür vom übrigen Wohnraum abtrennen.

Bilder: Autor (5), Tabbert (1)